

Sanierung Bad Cannstatt 20 -Hallschlag-
 "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt"

Projektgruppe Verkehr und Wohnumfeld

Am 15.12.2009, 18.00 Uhr im Stadtteilbüro Zukunft Hallschlag

Es waren 16 Teilnehmer anwesend.

Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung: Gritta Rotter, Christiane Wüstene-
 Arbabi (Abteilung Verkehrsplanung)

Zukunft Hallschlag: Lisa Küchel, Katja Nüssle

Frau Wüstene-
 Arbabi von der Abteilung Verkehrsplanung hat die Fragestellungen zur
 künftigen Verkehrsordnung im Gebiet, die in der letzten Sitzung am 01.12.2009 auf-
 geworfen wurden, geprüft und nimmt Stellung dazu (wo vorhanden, sind die Planun-
 gen zu den Prüfaufträgen diesem Protokoll beigefügt).

1. zu vorangegangenen Planungen und den jeweiligen Beschlusslagen	
Rückblick: Welche Verkehrsplanungen wurden für den Hallschlag und das wei- tere Umfeld von der Abteilung Verkehrs- planung im Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung bereits angestellt.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Planungen Nastplatz (Kreisverkehr siehe hinten) ▶ Planungen Platzgestaltung Altenbur- ger Steige (siehe hinten)
Als bspw. Löwentorstraße geöffnet wur- de sollte Hallschlagstraße entlastet und Wilhelmsbrücke geschlossen werden.	Hallschlag wurde entlastet Vor Öffnung der Löwentorstr. wurden 18.000 kfz/Tag danach 12.000 Kfz/Tag Im Hallschlag/ Löwentorstr. gezählt
Was bedeutet "Vorbehaltsstraßennetz"? Was ist in diesem Rahmen möglich? Welche politischen Entscheide braucht es, um dies zu ändern?	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Siehe Straße Hallschlag ▶ Wurde noch nicht abschließend ge- klärt, Frau Wüstene- Arbabi hat nur Instrumente im Rahmen der Möglich- keiten aus verkehrsplanerischer Sicht erläutert

2. zu Hattinger Platz	
Ziele:	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ mehr Aufenthaltsqualität auf dem Platz ▶ gute Orientierung für Nicht-Bewohner (selbsterklärende Verkehrsführung) 	
Prüfaufträge (vom 1. Dezember 2009):	
a. Sperrung für KFZ; Durchfahrt für Lkw- Verkehr (Müllfahrzeuge, Krankentrans- porte, Feuerwehr,...) zulassen, ggf. mit versenkbaren Pollern; kleine Wendham- mer für Pkw	Nicht diskutiert, noch offen
b. Diagonalsperre (Öffnung für KFZ nur in Verbindung Nord-Ost, Süd-West)	Wäre möglich
c. Platz und Straße gleiches Niveau und gleicher Fahrbahnuntergrund	Wäre zu einem späteren Zeitpunkt zu prüfen
d. Minikreisverkehr	Ist möglich, aber „unästhetisch“ > gefällt nicht

Diese Prüfungen unter Berücksichtigung folgender Überlegungen:	
a. Neue Zufahrt südlich der Johannes-Gutenberg-Schule für das Gebiet nördlich des Hattinger Platzes	Eher nicht möglich Grundstücke von Wohnungsbaugesellschaft und Schule wären erforderlich. Topographisch schwierige Verhältnisse erfordern Stützmauern (hohe Kosten)
b. Essener Straße von Straße Am Römerkastell bis Düsseldorfer Straße Einbahnstraße, Düsseldorfer Straße Richtung Hallschlagstraße ebenfalls Einbahnstraße	aus Sicht der Verkehrsplanung ist beides möglich

3. zu Straße Hallschlag	
Ziele:	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ monotonen Charakter (Länge der Straße) reduzieren ▶ Barrierewirkung (Ost/West) mindern ▶ Stärkung des ÖPNVs ▶ Geschwindigkeitsreduktion (Tempo 30) ▶ Vorrangstrassennetz ändern ▶ Durchgangsverkehr erschweren 	
Gibt es bereits Verkehrszahlen? Wenn ja, diese bitte der Gruppe bereitstellen.	Verkehrszahlen sind dem Protokoll angehängt
Prüfaufträge (vom 1. Dezember 2009); beziehen sich auf die Variante mit Mittelstreifen:	
a. Straße in beiden Richtungen einspurig, Kreuzungsbereiche ebenfalls zurück bauen	Der Hallschlag ist schon heute einstreifig Der Knotenpunkt Hallschlag/ Am Römerkastell kann nicht zurückgebaut werden, Die anderen Knotenpunkte ändern sich durch die Einrichtung von Einbahnstr., wie der Rückbau im Detail aussieht, ist dann zu prüfen.
b. Querungsmöglichkeiten südlich der Straße Auf der Steig	Überall möglich, Rollatorbenutzer queren an der Ampel wie bisher, Spitzenbelastung zu groß für Zebrastreifen
c. Nördlich Straße Auf der Steig das Straßenbild der Straße Hallschlag neu gestalten und optisch einengen durch bspw. Baumpflanzungen auf Mittelstreifen	Verkehrinsel, Mittelstreifen ist möglich, Baumbepflanzung darauf ist nicht möglich (wg. Leitungen)
d. Haltestellen für den ÖPNV auf die Straße verlegen (Bus hält auf Straße nicht in Busbuchten)	Aus Sicht der Verkehrsplanung an den meisten Haltestellen möglich Meinungsbild: 6 dafür, 2 dagegen Bus kann nicht überholt werden > Rückstau
e. Von Süden bis zur Straße Auf der Steig Gehwege verbreitern und Radweg mit aufnehmen, da Kinder nicht auf Schutz-	Kinder können jederzeit den Gehweg benutzen, Radweg ist vorhanden. Gehwege verbreitern und Radweg mit auf-

streifen/Radweg auf der Straße fahren	nehmen ist nicht vorgesehen. Vorhandene Gehwege nach RASSt 06 ausreichend breit
f. Gehwegverbreiterung auf der Ostseite (vor Römerkastell) und/oder auf der Westseite (vor Ladengeschäften)	Gehwegverbreiterung im Knotenpunktbereich Hallschlag/ Am Römerkastell ist auf der östlichen Seite nicht möglich da die Rechtseinbiegespur nicht entfallen kann. Auf der Westseite ist noch zu prüfen, ob der Bushalt auf der Fahrbahn liegen kann. Die übrige Verbreiterung könnte nur zu Lasten der Parkplätze auf beiden Seiten erfolgen.
g. Schwerlastverkehr komplett aus Hallschlag raus und über Ring (siehe Anlage Verkehrsrahmenplan Bulling Architekten: Pragstraße, Löwentorstraße, Münster)	<p>Zur Zeit besteht ein LKW-Durchfahrverbot für Zuffenhausen, bewährt sich dies, ist die Prüfung denkbar das Verbot auch auf den Hallschlag auszudehnen. Das Verbot gilt natürlich nicht für den Anliegerverkehr und Lieferverkehr.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Aktuelle Verkehrszählungen haben gezeigt, dass 6% des Gesamtverkehrs (12.000 Kfz/Tag) Lkws sind; dies entspricht ca. 720 Fahrzeugen ▶ Gesamtverkehrslast würde sich dadurch nur gering ändern
h. Geschwindigkeitsreduzierung (s.o.)	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Tempo-30-Zone nur möglich, bei Verkehrslast von höchstens 2000-2500 Fahrzeuge/Tag; hier sind es aber 12000 Fahrzeuge/Tag ▶ Simulation hat gezeigt, dass eine Geschwindigkeitsreduzierung nicht/ erschwert möglich ist (Vorbehaltsstraßennetz) und auch nicht zu einem geringeren Verkehrsaufkommen führt, sondern den gleichen Verkehr nur verlangsamt ▶ Überlegung: Wie stark fließt die Stadtbahn mit ein?
<p>Neue Prüfaufträge (aus dieser Sitzung ergeben):</p> <p>A: Ist Sicherheit gegeben, was passiert bei einem Unfall, kommen Rettungsfahrzeuge zum Unfallort? (evtl. Bordsteine absenken?)</p> <p>B: Ziel-/Quellverkehr evtl. Verkehrszählung? > wer kann die Verkehrszählung in Auftrag geben? Eine Kennzeichenerfassung zur Ermittlung von Ziel-/ Quell- und Durchgangsverkehr kann von 61-3 (Verkehrsplanung) in Auftrag gegeben werden, die Finanzierung liegt bei der „sozialen Stadt“ 61-8</p>	

Es ist außerdem eine Variante ohne Mittelstreifen denkbar. Daraus würde sich ergeben:

- ▶ Bus kann überholt werden
- ▶ Mehr Grünflächen

Querung nur an Knotenpunkten möglich

4. zu Straße Auf der Steig

Ziel:

Stärkung der Grün- und Fußwegeverbindung Ost-West (Travertinpark – Stadt-Bahn)

Prüfauftrag (vom 1. Dezember 2009):

a. Kein Abbiegeverkehr an der Kreuzung Hallschlagstraße, evtl. absenkbarer Poller	Westlicher Teil: Idee Abt. Verkehrsplanung wird begrüßt, Sperrung "Auf der Steig" möglich, Einbahnstraße möglich, Fahrtrichtung noch zu klären, Parkplätze und Schleppkurve mit Weinbauer Bauer klären
---	--

Nachgereicht:

Variante 1: befahrbar in beide Richtungen mit Senkrechtparkern

Stellplatzbilanz: +6

Variante 2: Einbahnstraße mit beidseitigem Gehweg

Stellplatzbilanz: -15, weitere Stellplätze wären möglich

Neue Prüfaufträge (aus dieser Sitzung ergeben):

A: Parksituation Stadtbahnhaltestelle (Park and Ride), kann man den großen Parkplatz (Löwentorstraße/Sigmund-Lindauer-Weg) benutzen?

B: Anwohnerparksystem für den gesamten Stadtteil (SWSG)

5. zu Düsseldorfer Straße 59 (AWO) bis Kreuzung Essener Straße

Ziel:

Mehr Aufenthaltsqualität, mehr Sicherheit

Prüfaufträge (vom 1. Dezember 2009):

a. Variante 1: Verkehrsberuhigt mit ausgewiesener Parkierung ("Spielstraße")	Aus verkehrsplanerischer Sicht möglich,
b. Variante 2: Durchfahrt sperren, Wen-dehammer auf Höhe der AWO	Aus verkehrsplanerischer Sicht möglich, Bäume müssten evtl. gefällt werden, Flächen sind mit SWSG und Ämter abzuklären
c. Wie viele Stellplätze würden bei Punkt 1. und 2. entfallen?	Parkbilanz Variante 1: -15 Variante 2: -25

6. zu Rommelstraße

Prüfaufträge (vom 1. Dezember 2009):

a. Änderung im FNP, aus Gewerbegebiet Mischgebiet zur Verhinderung Lkw-Ansammlung	In Gewerbe- und Mischgebieten besteht kein Lkw-Parkverbot Zur Info: Ab 1. März tritt Lkw-Durchfahrtsverbot für Stuttgart in Kraft Ausnahme Lieferverkehr und Lkw-Verkehr auf der B10
---	--

b. Pkw-Parkmöglichkeiten entlang der Straße zur Entlastung Wohngebiet bei Veranstaltungen im Römerkastell	Erneut zu prüfen
---	------------------

7. zu Straße Am Römerkastell	
Ziel: Mehr Aufenthaltsqualität	
Prüfaufträge (vom 1. Dezember 2009):	
a. Prüfen aller drei Varianten zur Parkierung der drei Planungsbüros (mit Zahlen zu Stellplätzen – auch für das gesamte Gebiet).	<p>Pfrommer: Parkbilanz bleibt erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Parkbatterie nicht erwünscht ▶ Baumbepflanzung nicht möglich, wegen Gas- und Wasserleitungen ▶ Querung zu Römerkastell wird nicht befürwortet <p>Knoll: Parkbilanz -35</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Nicht befürwortet <p>Lohrberg: Parkbilanz ausgeglichen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Von Verkehrsabteilung befürwortet
b. Bushaltestelle und Taxistand in Richtung Nastplatz schieben	Wäre möglich
c. Überhangparkplätze entlang der Reiterkaserne	Wird noch geprüft
Zu beachten: Im Bereich des Nachbarschaftszentrums eher Platzcharakter, demnach kein Parkplätze, ebenso im Bereich der Durchgänge zum Römerkastell - Querung erleichtern	

8. zu Ecke Straße Am Römerkastell/Straße Hallschlag (westlicher Bereich):	
Ziel: Straße Hallschlag entschärfen	
Prüfauftrag (vom 1. Dezember 2009):	
"unechte" Einbahnstraße	Am Römerkastell (westl. des Hallschlags) unechte Einbahnstr. Plan 66-A-173 "Spardosenschild" möglich; Parkbilanz ca. -6 Stellplätze

9. zu Nastplatz	
a. Plan mit Kreisverkehr bis zum nächsten Mal mitbringen und Konsequenzen vorstellen (müsste mitbetrachtet werden, wenn man Planungen Rommelstraße ändern möchte).	Kreisverkehrslösung gefällt insgesamt, Parken nach außen verlegt, Sperrung Naststraße nicht möglich, Überlegung Poller oder Schwellen, Situation Carl-Benz-Schule Hol-/Bringverkehr muss noch mit Schulwegplanerin Fr. Faig abgesprochen werden, Verkehrslärm nimmt etwas zu (Die Umsetzung Nastplatz beträgt 450.000 Euro)
b. Verfahrensgang, wenn der Platz separat läuft?	

**Aus dieser Sitzung ergab sich folgender neu hinzukommender Punkt:
10. zu Ecke Altenburger Steige/ Rommelstraße/ Steiggemeindehaus**

Ziel:

Großzügige Platzgestaltung

Neue Prüfaufträge (aus dieser Sitzung ergeben):

A: Verlegen der Bushaltestelle schon in Planung umgesetzt

B: Fahrradwege über den Platz legen aus verkehrsplanerischer Sicht nicht möglich

C: Trampelpfad

D: Radius Müllfahrzeug

E: Verkehrsinsel wird zu Platz bis ans Römerkastell umgestaltet, kleine Seitenstraße entfällt

Weiterer Prüfauftrag (aus dieser Sitzung ergeben):

- ▶ Ist verkehrsberuhigter Bereich Dortmunder Straße möglich?

Herr Laube erkundigt sich nach welchen Richtlinien die Planungen gemacht werden.

Frau Wüsteney-Ababi liefert nach:

Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen

RASt 06

Von der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen

Arbeitsgruppe Straßenentwurf

(Herstellung und Vertrieb: FGSV Verlag GmbH, Tel. 02236/384630, ISBN 978-3-939715-21-4

Es erklärte sich niemand bereit die Funktion eines PG-Sprechers zu übernehmen. Die Wahl wurde somit zurückgestellt. Für das Bürgergremium am 09. Februar 2010 gibt es eine Interimslösung, es ist jedoch sicherzustellen, dass die Projektgruppe mit mindestens 1 Person vertreten ist. Das Treffen ist öffentlich, alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Herr Glass von der PG Lokale Ökonomie stellt die Stadtteilzeitung vor. Es sind alle aufgerufen einen Beitrag zu schreiben. Abgabe für die erste Ausgabe ist am 15. Januar 2010.

Aus der PG Verkehr kommt die Idee über das aktuelle Freiraumkonzept zu schreiben. Frau Rotter schreibt über das Verfahren und die technische Herangehensweise. Es wäre schön, wenn sich jemand aus der PG Verkehr finden würde, der über das weitere Vorgehen und den Fortschritt des Verfahrens inhaltlich aus Sicht der Bewohner schreibt.

In der nächsten Sitzung werden die Prioritäten der Projektgruppe festgelegt und eine "Zielplanung" vereinbart. Danach wird diese vorläufige "Zielplanung" mit anderen Nutzer-/Bewohnergruppen – Jugendlichen, Senioren, Müttern und Vätern mit Kinderwägen – diskutiert. Diese Gruppen sollen jeweils ebenfalls Ihre Prioritäten festlegen und in einem gemeinsamen Workshop vorr. mit dem Büro Lohrberg in einem Workshop zusammengefasst und eingearbeitet werden.

Die Gruppe trifft sich wieder am Dienstag, den **02. Februar 2010 um 18 Uhr** im Stadtteilbüro in der Düsseldorfer Straße 25.